

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingesandt“ die Zeile - 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. Mai.

In den letzten Tagen haben sich der f. französische Botschafter am Hofe zu Berlin, von Benedetti, und der ebenfalls beglaubigte f. russische Gesandte, von Duvril, in Dresden anwesend befunden. Beide Herren, von denen Herr von Duvril gestern Nachmittag nach Berlin zurückgereist ist, während sich Herr von Benedetti gestern Abend nach Schandau begeben hat, wohnten im Hotel Bellevue. Wie wir hören, wird Herr von Benedetti mehrere Tage in Schandau zubringen.

Laut soeben erschienenen Finanz-Besetz werden in den Jahren 1868 und 1869 an Staats Steuern erhoben: a) die Grundsteuer nach 9 Pfennigen von jeder Steuereinheit, b) ein außerordentlicher Zuschlag zur Grundsteuer nach 1 Pfennige von jeder Steuereinheit, c) die Gewerbe- und Personalsteuer, d) ein außerordentlicher Zuschlag zu derselben nach Höhe von zwei Fünfteln eines ganzen Jahresbetrags, e) die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangssteuer von vereinsländischen und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerke, f) die Stempelsteuer.

Das königliche Hoflager in Besenstein wird Freitag den 29. Mai, Nachmittags, abgebrochen werden, und es werden sodann die Allerhöchsten Herrschaften nach Pillnitz übersiedeln.

Berliner oder vielmehr Kiel-Hamburger Brief. Nur wer wochenlang die Wässer der parlamentarischen Verdrüßsamkeit hat über sich ergehen lassen müssen, der versteht, was sich regt in einer Journalisten Herzen, wenn er dem großen Wasserboten, der Ostsee, zuflieht. Es war am Sonnabend Nachts, da setzte sich auf dem Hamburger Bahnhof in Berlin ein Extrazug in Bewegung, um dem Zollparlamente den Anblick der im Kieler Hafen augenblicklich befindlichen Schiffe der deutschen Flotte zu gewähren. Ueber 200 Personen, etwa 50 Damen darunter, kamen wie schlaftrunken in Hamburg Sonntag früh Morgens an; ein Abgeordneter, welcher sofort zum norddeutschen Bundesoberlaufhofschiff ernannt worden war, wiffte trotz des niedersprühenden feinen Regens einen schönen Tag. Eine Bezoarziege des Hamburger zoologischen Gartens, um welchen herum die Verbindungsbahn nach Altona führt, kletterte neugierig an ihrem Zellenhäuschen auf und ab und sah sich verwundert den imposanten Zug der Pillnitzer an, die müde der Arbeit im Zollparlament und noch mehr ermüdet von vergelblichen Verwunden, im Waggon zu schlafen, in Altona sofort in die bereit gehaltenen Gemächer fürztler um sich zu restaurieren. Bei Wein das Bedürfnis des Magnus überwog, stärkte sich zunächst mit Kaffee, wenn dieser aber nicht schmeckt, wenn er nicht reingewaschen ihn einnehmen kann, eilt in die obere Etage, um im Fluge etwas Toilette zu machen. Es entrollte sich hier ein frisch s Lagerbild oder eine Art Kasernenstück. So eine Generalwäsche ist stets mit allerhand kleinen Scherzen verbunden und eine Generalwäsche war es! Der alte stramme General Steinmetz hatte gar bald einen vollständig neuen Adam angezogen, Barbier begannen ihre schabende Thätigkeit, die jungen Hofmeister Mädchen trugen, verständig vor der Thür stehen bleibend, den Gehilfen frisch Wasser zu und in einer halben Stunde lachte aus den Mienen einiger Hundert Männer die frohe Zuversicht, mit frischen Kräften zu den Vergnügungen des Tages gerüstet zu sein. Inzwischen kamen von einem anderen Bahnhofsfüßler die Damen herbei, und nachdem der Bürgermeister von Altona das Zollparlament im mercurischlungen Schleswig Holstein herzlich begrüßt, dampfte die Gesellschaft durch die im herrlichen Frühlingsplanze schimmernde Gegend. Ein treffliches Land, dieses Holstein! Die Wiesen so frisch und saftig, die Menschen so treuherzig und kernig! Zwischen den Feldungäunungen, lebendigen Hecken, „Kniggs“ genannt, weideten breitfrüchtige, glatte Kinder, umsprungen muntere Hühner ihre ruhig g afenden Stutenmütter, dazwischen blühten fernauf Seen und Büsche und als der Zug dem spottendberühmten Kiel sich näherte, standen die wettgebräunten Marineoldaten und Matrosen in Hagen aufmarschirt, um der ehrenwerten Fregatensenschaft nach dem Bahnhofe den Weg zu markiren. Schnell ein paar Anchovis und etwas Consistent, wie Korbbeck gegessen, ein oder zwei Glas Portwein oder Cognac darauf gesetzt, um nicht mit leeren Magen auf die Kanonenböte zu eilen, welche schon ungeduldig stöhnten, um ihre erwarteten Gäste in die Bundesmarine zu führen. Ein glückliches Ohngefähr führte mich einer Anzahl Sachsen zu, die auf dem „Nepos“ Platz nahmen. Es waren die sächsischen Abg. Gebert und Günther und zwei sächsische Stabsoffiziere, von Tischlerhölz und Heidenreich, welche letztere vom großen Generalstabe in Berlin auf Zeit nach Kiel commandirt sind. Ein kleiner Midshipman (Jähnrich), welcher ein elegantendes Boot mit 10 Matrosen besetzte, salutirte vor seinen ergeren Bundesbrüdern von dem Boote herauf: es war ein gewisser Bruner aus Dresden, der in der norddeutschen Bundesmarine wenn auch nicht seine Sporen, so doch hoffentlich bald das Leutnants-paulet sich verdienen will. Aber siehe! Ich n sind wir bald

heran an die imposante Segelfregatte „Thetis“. Welch ein Anblick! Auf allen Masten und bis auf die äußerste Spitze des Bugspriets herauf sind die Matrosen im Paradeanzug aufgestellt, sie rufen Hurrah! und schwenken die Säbweiser; da durchdringt ein Blüß die Luft, eine lange Dampfäule lagert sich, immer breiter werdend, über die dunkelgrünen Wasser der Ostsee und ein mächtiger Donner zeigt an, wie die „Thetis“ den hohen Besuch bewillkommenet. 21 Kanonenschüsse durchhittern die Luft. Weiter! Dieselbe Scene bei der Brigg „Mosquito“, bei der Brigg „Rosa“. Weiter, weiter! Schon sind wir, umkracht von den Salutsschüssen, vis-à-vis der alten Fregatte „Gefion“. Wer erinnert sich nicht noch des Jubels, als im Jahre 1848 die Nassauer und Hannoveraner den „Christian VII.“ bei Ederförde in die Luft sprengten und die „Gefion“ erbeuteten? Wer hätte nicht damals aus dem angeblüßten Holze des „Christian VII.“ ein Lineal, eine Nadelbüchse oder eine Nippflache sich gekauft? Mehrere Wälder müßten gefällt worden sein, wenn damals Alles, was als aus seinem Holze gefertigt verkauft wurde, echt gewesen wäre. Dort aber lag die alte „Gefion“ unverfetzt und jetzt nur noch als Leuchtschiff benützt. Wir kletterten hinauf. Das ganze Deck war durch elegante Möbel in einen Salon umgewandelt, die Stelle der Tapeten vertretten alterhand bunte Flaggen und am Gasseel wiegte sich eine imposante schwarz-weiß-rothe Fahne! Ein Musikchor ließ fröhliche Weisen ertönen. Aber ehe man sich ob n niederließ, um von dem Vielen, was man sah, ein wenig zu verschaukeln, forderte der Magen sein Recht. Und in den Cajüten hatte die Admiralität Alles gethan, um die Magenfrage glücklich zu lösen. Schüsseln voll Heringssalaten, frischen Tuschens, Hummern waren aufgeföhren, dazwischen prangten - rosenrothes Bild, komm mit Deinem Scheine - mächtige Schinken, ganze geräucherte Lachse feinsten Art, Hammelleulen, Korbbecks, und was weiß ich Alles noch, saftig und hart, harrten der Bearbeitung, die nicht auf sich warten ließ. Man nahm Platz, wo es ging. Der Eine schnitt auf einem Hausen Mörfelkugeln mächtige Scheiben des Lachses, der Andere füllte sich, auf einer Kanone reitend, ein Glas süperben Portweins ein, ein Dritter führte seine Damen auf ein Sopha, um einigen Sprotten das goldene Blüß über die Ohren zu ziehen, die Bayern verismähten die Weine und sich behaglich niederlegend, müßten sie dunkles Porterbier mit leichter Ale, Molke, der in heden Sprachen zu schweigen versteht, verzehrte mit Ruhe sein Frühstück, ein Trupp munterer Schiffsbedenten und Leutnants machten von der Freigebigkeit der Admiralität in Speisen und Getränken einen ausgedehnten Gebrauch, hier Erbenzen, dort Pfefferklingen und überall fröhlich angeregte Menschengesichter. - es war ein lebendiges, farbenfrisches Bild. Die Marine-Offiziere gewannen durch ihre Leutseligkeit alle Herzen im Sturm. Daß die Herzen der Landtratten generis minimi auf einem so ungetreuen Elemente, wie das Meer ist, ganz von selbst noch einem festen Ankergrunde verlangten und ihn bei den stämmigen und doch so gewandten, so wittergebräunten und doch so kleidsam uniformirten Seeoffizieren am ehesten zu finden glaubten, war eine Erscheinung, deren Erklärung keiner tieferen psychologischen Untersuchung bedarf. Aber auch die hien Männer aus Schwaben empfingen freundliche Anzigungen von diesen Offizieren. Da war kein geiztes Gethue, keine sich selbst überhebende Aufgeblasenheit der „Zarboffiziere“ und statt „uf Ehre“ betheuerte man seine Behauptungen mit einem klaren Fluche, der den Herren gar nicht so übel stand. Nun ließ der Kapitän die Gefion einige Exercitien machen, das Fregatenschiff wurde in Kampfbereitschaft gesetzt, 200 Matrosen und Schiffsjungen kletterten auf ein Commando die Wanden hinauf, um die Segel zu lösen, die Kanonen wurden geladen und man bekam in Kürze einen Anblick von der Accurateße, Schnelligkeit und Arbeit, welche nöthig ist, um mit einem so colossalen Instrument, wie eine Fregatte ist, in die See-Schlacht einzutreten zu können. Die Festgenossen unternahmen sodann eine Besichtigung der Panzerfregatte „Friedrich Carl“. Selbst wer, wie ich zum Beispiel, schon auf manchen See-Schiff gewesen, erstaunt beim Anblick eines Ungehiers wie der Schrauben-dampfer Friedrich Carl über die großartigen Dimensionen einer solchen schwimmenden Festung. Am interessantesten sind der Sporn, welchen solch ein Widdergeschiff vorn halb unter Wasser trägt, um dem Feinde in damit in die Seite zu rennen, der mächtige Thurm, in dem sich der Commandant während des Gefechts aufhält, um telegraphisch seine Befehle durch das ganze Schiff zu geben, der Maschinenraum und die colossalen Eisenplatten, die den Leib des Riesen bilden. Leider war dieser gigantische, schwimmende Kürassier noch nicht bewaffnet. Seine Armatur wird noch in Effen bei Krupp gegossen, aber nach den Etüdforten zu urtheilen, die einst die gezogenen Kanonen aufnehmen sollen, müssen die Geschütze colossial groß werden. - Nachdem man hierauf einen Ausflug in den Hafen hinaus bis zur Schleswiger Käste unternommen, versammelte man sich auf Bellevue zu einem gemeinsamen Diner. Erlaßten Sie

mir die Erzählung der Toaste. Admiral Jachmann brachte einen enthusiastisch aufgenommenen Toast auf König Wilhelm und seine hohen Verbündeten; Trinksprüche auf die Flotte u. s. w. fehlten nicht. Leider fing es bald darauf an zu regnen. Ich mußte mich, da ich in den Sälen keinen Platz am Tisch gefunden, mit meinem Fisch und Beuten unter eine schüßende Bude flüchten, bis mich und einige hundert Andere auch vom dort der Regen vertrieb. Was half da Schnollen? Die See-Offiziere behaupteten, wenn man von außen nah würde, müße man's auch von innen werden und ein mit der ganzen Freigebigkeit des Wirthes auf einem See-Schiff vom Tische nur so strömender Champagner ließ bald alle kleinen Störungen verwinden. Abends brachte der Extrazug die gesammten Festgenossen nach Hamburg zurück, wo uns für morgen andere Genüsse erwarten. Daon morgen! Für heute lassen Sie mich nur das Organ des Gefühls sein, das in allen Theilnehmern dieses Festes lebte: Herzlichen Dank für den warmen Empfang auf unsrer deutschen Flotte!

Der ehemalige sächsische Gesandte in London, Graf Nigtham, dessen Ernennung zum österreichischen Gesandten in Belgien Herr v. Buß trotz heftigen Widerstandes der einheimischen Diplomatie durchgesetzt hat, dürfte auf seinem Posten in Brüssel nicht lange verbleiben. Er gilt als der designirte Nachfolger des Fürsten Metternich in Paris.

Aus Annaberg im obern Erzgebirge wird geklagt, daß seit die Damen der großen Städte nachlassen, ihre Kleider, Mantillen und Hüte mit Gort- und Perlbesätzen zu verzieren, viele Hundert Hände ohne Arbeit wären, und die großen Perlenbandlungen wenig Geschäfte mehr machen. Dagegen sei in die Crinolinen-Fabrikation nach einiger Stockung wieder Leben gekommen, wenn auch nicht wie früher.

In dem Hintergebäude eines Hauses auf der Zahngasse wohnte eine Näherin mit ihrem Kinde, das noch nicht ganz zwei Jahre alt war. Borgestern gegen Abend verließ die Mutter auf einige Minuten ihr Wohnzimmer, und ließ ihr Kind darin allein zurück. In der Wohnstube stand in einiger Entfernung von dem Stühlchen, in dem das Kind saß und spielte, eine Wanne mit vielleicht 2 Zoll hohem Wasser. Wer beschreibt das Entsetzen der Mutter, als sie bei ihrer Rückkehr in das Zimmer ihr Kind todt in der Wanne auffand. Die Weinschen desselben standen hoch in die Höhe, der Kopf steckte im Wasser. Das Kind, das in Abwesenheit der Mutter am die Wanne heran gegangen und darin gespielt haben mochte, hatte jedenfalls dabei das Uebergewicht genommen, und war bei der geringen Wasserhöhe in der Wanne weniger ertrunken als vielmehr erstickt.

In Leipzig erzählt man sich, daß der Theaterdirector de Witte daselbst, gegen dessen Geschäftsführung neuerdings immer mehr Ausstellungen gemacht wurden, soeben beim Stadtrathe ein Gesuch eingereicht habe, in welchem er bittet, mit Schluß des laufenden Jahres unter möglichst günstigen Bedingungen aus seinem Contracte mit der Stadt entlassen zu werden.

Wegen der Verfassungsreform und des Wahlgeseßes hat zwischen beiden Kammern ein Vereinigungsversuchen stattgefunden. Auch die Bauergutsbesitzer sollen mit 3000 Steuereinheiten zur Ersten Kammer stimmberähigt und mit 4000 Steuereinheiten wählbar sein.

Der bereits seit mehreren Jahren im Verlage der Gärtner'schen Buchdruckerei, große Brüdergasse, im Frühjahr und Herbst erscheinende Omnibus-Jahresplan in kleinstem Taschenformat ist in seiner neuesten Ausgabe (1. Inserate) dahin verbessert worden, daß er auch den Sommer-Jahresplan der Dresdner Dampfschiffe, Eisenbahnen und Posten, sowie den Dresdner Tarif enthält. Ein Vorzug dieses Jahresplans dürfte darin bestehen, daß in demselben genau angegeben ist, an welchen Zwischenstationen von den verschiedenen Bahnzügen, Dampfschiffen und Posten gehalten wird, welcher Nachweis nicht nur den Fremden, sondern auch dem Dresdner ein sehr willkommenes sein dürfte, da ein solcher, besonders bei den Eisenbahnzügen, die nicht an allen Stationen halten, unerläßlich ist.

Bei dem Bahnwänter Nr. 8 am Strahlener Uebergang der Sächsisch-Böhmischen Staats-Eisenbahn schlug in die dem Hause gegenüberstehende Telegraphenstation der Blitz in vorer-gangener Nacht 12 Uhr ein, beschädigte noch außerdem acht dergleichen Stangen und riß den Draht los.

Im Garten des Victoria-Hotel konnte man gestern einen wohlverwahrten Käfig mit zwei prächtigen Tigern sehen. Wie wir hörten, hat dieselben ein Herr Consul Müller aus Afrika hierher gebracht. Derselbe soll in Abzicht haben, die Thiere Sr. Maj. dem König als Geschenk anzubieten.

Gegenüber von Stadt Neudorf, am sogenannten Wasserbauhof, wurde gestern der Leichnam eines, anscheinend dem Schiffersstande angehörenden, unbekanntes Mannes aus der Erde gezogen.

Am Sonnabend den 6. Juni findet von hier aus eine billige Extrafahrt nach Hamburg und Helgoland statt, zu

welcher Herr Kaufmann Hoppe, Schloßstraße, Billete ausliebt. Die Fahrt nach Helgoland wird mit dem größten und neuesten Hamburger Postdampfschiff „Holsatia“ ausgeführt, welches am 10. Juni zum ersten Male die Reise nach New York antritt. Zur Rückkehr von Hamburg kann sich jeder Theilnehmer zehn Tage Zeit lassen.

Mit vollem Recht macht der hiesige Omnibus-Verein bekannt, daß von nun an nicht mehr, wie es von einzelnen Passagieren oft verlangt wurde, der Wagen vor dem Hause jedes Einzelnen halten muß, wodurch eine aufhältliche Wummel auf Kosten der Zeit aller anderen Passagiere sich geltend machte. Die Wagen werden von jetzt an nur an den sich freuzenden Straßen halten. In Paris steigen Herren und Damen ohne Anhalten des Wagens auf und ab, und es geht dies auch bei einiger Übung und Verzicht recht gut.

Aus guter Quelle kann der B. A. mittheilen, daß die auch von uns in Nr. 143 gegebene Nachricht aus Delonay von der Verwundung eines dortigen Soldaten insofern zu berichtigen ist, als die Verwundung desselben als durchaus keine lebensgefährliche, sondern nach competentem Ausspruche nur als eine 1 Zoll lange Hautwunde auf dem Brustbeine sich herausstellt.

Der 20. Mai scheint in Bezug auf Schandfeuer ein besonderer Unlückstag gewesen zu sein. Es sind nämlich an demselben 1) in Schönmeiß bei Neißer mehrere Gebäude, 2) in Reutkirchen bei Wilsdruff ein Wohngebäude mit Stall und anderen Wirtschaftsgewölben und 3) in Wittgenstorf zwei Gebäude abgebrannt. Ueber die Entstehungssache dieser sämtlichen drei Feuer ist noch nichts ermittelt. Tags darauf brannte wieder in Varenstein das Bauerische Wohngebäude, wie man hört in Folge von Verwahrlosung, nieder, während am 23. Mai in Samedfeld bei Stolpen das Köchliche Mühlengrundstück ein Raub der Flammen wurde. Auch in anderen Theilen des Landes sollen im laufenden Monat ziemlich viel Schandfeuer stattgefunden haben.

Deffentliche Gerichtsitzung am 27. Mai. Die Tagelöhnerwitwe Johanne Caroline Mittag, 45 Jahre alt, vor zwei Jahren wegen Fortdiebstahls bestraft, ist des Diebstahls von 6 Hemden im Werthe von 3 Thlr. angeklagt, den sie an der mit ihr das Armenhaus in Kleinwolmsdorf bewohnenden Eva Rosine verw. Großmann mittelst eines Nachschlüssels begangen haben soll. Die Wohnungen der Weiden wohnen nur durch die Haustür getrennt. Die Großmann hatte in einer Lade in der Stubenkammer 6 Hemden liegen und will die Lade und Stubenthür beim Aufgehen stets verschlossen gehalten haben. Da bemerkte sie eines Tages, daß ihr Erdbirnen fehlten; dadurch argwöhnisch gemacht, untersuchte sie ihr Lade und entdeckte die Entwendung der Hemden. Von Seiten des Vicaratsrichters König und eines Ordinariums wurde eine Haussuchung im Armenhause vorgenommen und in der Lade der Mittag außer einem Hemd, welches die Großmann für eins der ihr gestohlenen erklärte, auch zwei Schlüssel gefunden, mit welchen Kammer und Vorlegeschloß der Großmann zu öffnen waren. Die Mittag giebt zwar zu, daß das gefundene Hemd ihr nicht gehöre, behauptet aber, nicht zu wissen, wie es in ihre Lade, an der stets der Schlüssel befindlich gewesen, gekommen, ja daß es ihr sogar von der Großmann aus Küche dahin gelegt worden sein könne. Und den Besitz zweier Schlüssel zu ihrer Kammer erklärt sie dadurch, daß ihr Verstorbenen denselben bei Lebzeiten habe machen lassen, um, wenn er von der Arbeit abhe als sie nach Hause gekommen, zu Bett gehen zu können, bevor seine Frau nach Hause kam. Ueberdies hätte die Großmann früher auch mit ihr die Kammer gemeinschaftlich besessen, was letztere zugiebt, dagegen aber verneint, daß damals zwei Schlüssel vorhanden gewesen. Auch habe die Großmann nie mehr Hemden als sie, nämlich vier, besessen. Die Staatsanwaltschaft ließ unter bewandten Umständen die Anklage auf ausgezeichneten Diebstahl fallen und beschränkte sie bloß auf die eines einfachen Diebstahls im Werthe von 15 Ngr., da insbesondere die Großmann nicht behaupten konnte, daß ihr sämtliche Hemden aus einmal gestohlen worden seien. Die unvertheidigte Angeklagte beharrte bei der Behauptung ihrer Unschuld. Das Gericht erkannte auf Klagefreiprechung der Mittag.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag finden folgende Einprüchungsverhandlungstermine statt: 9 Uhr wider Carl August Siemang aus Deuben wegen Hausfriedensbruchs. 9½ Uhr wider Ernst Ferdinand Goldbach in Nieberhermsdorf wegen Widersetzlichkeit. 10½ Uhr wider den Kaufmann Julius Schiebler in Pulsitz wegen fahrergefährlicher Schmäkung. 1½ Uhr wider Ernestine Pauline Grille aus Wilsdruff wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichts-Rath Ebert. — Den 29. d. Vormittags 9 Uhr wider Friedrich Wilhelm Jettler, genannt Barth aus Mißkeina und Genossen wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß. — Den 30. d. Vormittags 9 Uhr wider Carl Gottfried Reitsch aus Obercunewalde und Genossen wegen Diebstahls. Vorsitzender: Dr. Roß.

Tagesordnung für die 111. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Donnerstag, den 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr. 1) Dritter Bericht über den Rechenschaftsbericht. 2) Resultat des Vereinbarungsverfahrens die Strafsache 10. Vorlagen betreffend. 3) Mündlicher Bericht über die Schrecklichen Anträge beim Justizetat. 4) Vorträge der vierten Deputation. Abends 6 Uhr Schlußsitzung.

Tagesgeschichte.

Wien, Dienstag, 26. Mai, Abends. Heute Nachmittag hat das Leichenbegängniß des Reichsraths Abgeordneten von Mühlfeld mit feierlichem Pomp und unter ungeheurer Theilnahme des Volkes stattgefunden. Dem Leichenbegängniß wohnten bei die Minister Fürst Auersperg, Giska, Berger und Hasner, sämtliche Abgeordnete, der Wiener Gemeinderath in corporis, politische Vereine, Arbeiter und über 200 Studenten. Mehr als 100 Wagen folgten dem Leichenzuge. — Mühlfeld darf jenseitig als der entschiedenste Kämpfer gegen das Concordat gelten; seine letzte That war der im November v. J. eingebrachte Antrag auf sofortige päpstliche Aufhebung des Concordats, deren Publikation nach erfolgter kaiserlicher Sanction heute erfolgt ist. (Dr. J.)

Rumänien. Die überaus stürmische Sitzung des Senats vom 18. Mai dürfte höchstwahrscheinlich den Sturz des Ministers Bratiano zur Folge haben. Der Minister sprach sich zuerst ziemlich unständlich aus über seine zahlreichen Verdienste um das Vaterland, für welches er als Veteran der Freiheit seit mehr als 20 Jahren gekämpft habe und kam dann zu der Erklärung, daß er die geforderte Correspondenz nicht vorlegen werde, weil es Actenstücke seien, die nicht gut von der Redebühne aus discutirt werden könnten. Joneco erhob hierauf das Wort und griff den Minister Bratiano auf das Heftigste an. „Was“, ruft der Redner, „Sie haben noch den Muth, von einer Vertreibung von Bagabunden zu sprechen, nachdem constatirt ist, daß Sie 500 Juden und darunter 200 Rumänen vertrieben haben? O, mein Herr Minister, wir sind der Wunden müde, die Sie uns schlagen! Wir haben geschrien und gebuddel, aber diese Zeit ist jetzt um. Jetzt wollen wir reden und Rechenschaft von ihnen verlangen. Sie wagten es, den Senat zu verhöhnen, indem Sie riefen: „Ihr redet viel, aber Ihr thut nichts!“ Gut dem, wenn Sie unsrer Reden überdrüssig sind, so bringen Sie die diplomatischen Actenstücke hierher, damit wir jene mysteriöse Politik lernen können, welche Sie vor der Nation verbergen möchten.“ Die Senatoren Eichen und Scriban fordern nun den Schluß der Debatte. Allgemeine Anrufung, hiesiger Särmän Ordnungsrufe vom Ministerialpräsidenten Cusa voraus: „Sie rufen ich zur Ordnung, Herr Minister!“ Minister Bratiano: „Sie haben sich für ein Scandal vorbereitet! Schön, gut, setzen Sie ihn fort.“ Präsident: „Herr Minister, im Namen des Anses, welches ich einnehme, und kraft der Würde desselben rufe ich Sie nochmals zur Ordnung.“ Der Minister bemittelt sich hierauf, den Beweis zu führen, daß er als Mitglied der executionellen Gewalt nicht zur Ordnung gerufen werden dürfe. Er protestirt gegen den Scandal. Allgemeiner Aufstand, ungeheurer Lärm. Der Antrag des Herrn Joneco, welcher in der Uebereizung lautet, daß das Ministerium aufzufordern sei, die mit dem Auslande bezüglich der inneren Verwaltung des Landes geführte diplomatische Correspondenz dem Senate vorzuliegen, wird endlich bei der Abstimmung mit 29 gegen 4 Stimmen angenommen. Lauter Beifall auf den Tribünen.

Kreu. Ueber einen Eisenbahn-Unfall, der in der Nacht zum 16. Mai stattfand, der auf den deutschen Eisenbahnen bisher ungekannter Dimensionen annahm, giebt die „B. Z.“ folgende ausführliche Schilderung: Der circa 140 Meilen starke, meist aus beladenen Wagen bestehende, von Posen kommende Zugszug entgleiste in Folge des Zerplatzens eines Stahl-Radreifens der Vorderräder der Locomotive „Augustwalde“ Nr. 215 der Verghischen Bahnl. Der abgesprungene Radreifen, von welchem fünf Stücke neben dem Bahngelände zu finden waren, zeigte eine Stärke von 2 Zoll. Unter den Weichen war ein alter Bruch zu erkennen, welcher durch den ganzen Querschnitt ging und nur eine sehr kleine frische Bruchfläche von etwa 30 Quadratlinsen zeigte. Der Radreifen, auf welchem kein Radreifen aufgefunden ist, war also schon lange gebrochen. Die Entfernung von dem Punkte, wo das weggeschleuderte Radreifenstück mit dem alten Bruch und ein zweites frisch abgebrochenes Stück gefunden wurden bis zu dem Punkte, wo die Locomotive im Sande steck, beträgt 700 Fuß. Hundert Fuß von dem Punkte, wo sich die beiden ersten Stücke von dem Rade ablösten, lag das dritte Stück, 350 Fuß weiter fand man noch zwei Stücke; noch 100 Fuß ist die Maschine auf dem Geleise verblieben. Leider sind Verluste an Menschenleben zu beklagen; der Bremser Bröje wurde von den sich übereinander schiebenden Wagen zerquetscht und hängt in diesem Augenblicke noch mit dem Kopfe nach unten zwischen den Trümmern. Drei Bremser wurden schwer verwundet, von welchen einer bereits verstorben sein soll. Der Locomotivführer und der Heizer sind unverletzt geblieben, ebenso der Zugführer und der Fuhrmeister, welche in dem Packwagen, dicht hinter dem Tender, sich aufhielten. Ein anschauliches Bild der Unglücksstätte zu geben, ist schwierig. Rechts, 18 Fuß entfernt neben dem Geleise, liegt die 3-4 Fuß tief in den Sand eingebohrte Maschine. Nebenher, quer über dem Geleise, liegt der auf die Seite gestürzte Packwagen, welcher vier Personen barg. Dann folgt ein Trümmerhaufen von 90 Fuß Länge, welcher aus in einander geschobenen und über einander gethürmten Wagen der verschiedensten Gattungen besteht. Darunter werden bemerkt sechs mit Getreide beladene Wagen, zwei Kalkwagen; ein mit Spiritus beladener Wagen hat seine Ladung in die Trümmer hineingeschleudert, ohne daß die gefährliche Flüssigkeit zum Brennen gekommen ist. Die Zahl der übrigen Wagen, welche den 30 Fuß breiten und stellenweise 24 Fuß hohen Haufen bilden, läßt sich nicht bestimmen. Der Inhalt der Wagen liegt zerstreut umher. Hinter diesem großen Haufen stehen in einander geschoben mit zerbrochenen Puffern fünf Getreidewagen. Dann folgt ein zweiter, 60 Fuß langer Trümmerhaufen von auf einander gethürmten Wagen, welcher die furchtbare Gewalt aus einem Gefälle von 1:1200 dahintrollenden schweren Güterzuges ermessen läßt. Zwei eiserne mit Getreide beladene Wagen sind auf gedeckt, allerdings zusammengebrochene Wagen geschoben worden. Aus den Trümmern lassen sich zwölf in einander geschobene Wagen nachweisen. Vier entgleiste, rechts und links neben dem Bahngelände stehende Wagen bilden den Schluß des verunglückten Wagenzugs. Nicht entgleist und unverletzt stehen 24 beladene Getreide- und vier Waleauwagen am Ende des Zuges. Für die baldige Wiederherstellung des Verkehrs bürden die energischen Anordnungen des von Stargard herbeigeleiteten Eisenbahnbaudirectors. Der die Oberschlesische Eisenbahn treffende Schaden ist ein sehr beträchtlicher und wird gewiß 40,000 Thaler erfordern.

Hannover. Die „Deutsche Volkzeitung“ berichtete vor einiger Zeit über eine seltsame körperliche Untersuchung, welche der Bürgermeister von Einbeck, Herr Ludowig, an einer großen Zahl von bisher meistens ganz unbescholtenen Frauen und Mädchen vornahmen ließ, weil viele der dort in Garnison liegenden preussischen Soldaten von einer ansteckenden Krankheit ergriffen worden. Herr Ludowig hatte darauf die „Deutsche Volkzeitung“ wegen Erregung von Haß und Verachtung gegen obrigkeitliche Anordnungen durch Angabe falscher Thatfachen, wegen Verleumdung und Beleidigung benannt. Die Staats-

anwaltschaft fand die Denunciation begründet und ebenso die Anklagekammer des hiesigen Obergerichts. Am 4. d. M. hatte sich der Redacteur der „Deutschen Volkzeitung“, Ehrenreich Eichholz, gegen jene Anklagen zu verteidigen. Derselbe erklärte als Motiv seiner Mittheilung über die Vorgänge in Einbeck das allgemeine Interesse an der Wahrung der Sittlichkeit und der persönlichen Freiheit gegen Zwangsmaßnahmen und das persönliche Gefühl als Gatte und Vater, welches ihn treiben würde, bei einer solchen Beschimpfung seiner Frau oder Tochter, wie sie in Einbeck unbescholtenen Frauen und Mädchen widerfahren, den Urheber derselben nieder zu schlagen. Seien die in dem Artikel angegebenen Thatfachen begründet, so sei das Urtheil über dieselben in jenem mild ausgesprochen. Die Presse in den Ländern, wo dieselbe wirklich frei sei, wie in England und Nordamerika, habe die Vorfälle in Einbeck einem weit schärfern, niederschmetternden Verdicht unterworfen. Die Kronanwaltschaft behauptete die Unwahrheit der angeführten Thatfachen, folgte daraus Verleumdung und Beleidigung, indem sie die Maßregeln des Bürgermeisters als geboten durch die Größe des Uebels erklärte. Mit diesem Grunde suchte auch der als Zeuge erschienene Bürgermeister Ludowig keine Maßnahme zu rechtfertigen und behauptete, daß überall mit größter Schonung und, mit Ausnahme eines einzigen Falles, nur gegen wirklich bescholtenen Personen eingeschritten sei. Auch habe ihm Verfahren die Billigung seiner vorgesetzten Behörde, der Landdrostei, gefunden. Die Vertheidigung hatte eine große Zahl von Zeugen, unter denen der Einbecker Polizeisergant, Dienstherrn und Wärter wirklich untersucht und zur Untersuchung geladener Mädchen und eben solche Frauen — vorladen lassen. Die Aussagen dieser Zeugen bestätigten, wie der Vertheidiger darlegte, Punkt für Punkt, Wort für Wort die dem Artikel angeführten Thatfachen: Untersuchung unbescholtenen Mädchen und Frauen, zum Theil auf anonyme Denunciation, Störung des häuslichen Friedens in Folge dieser Untersuchung und Ueberführung der Antragsbefugnisse von Seiten des Einbecker Magistrats aus diesen Thatfachen ergab sich von selbst das Urtheil über dieselben und dieses sei demnach weder Verleumdung noch Beleidigung. Der Bürgermeister Ludowig hatte ausgesagt, daß er nicht auf die anonyme Denunciation, sondern auf die Nachforschungen, welche er in Folge derselben angeestellt, gegen die denuncirten Personen vorgegangen sei. Die Vertheidigung behauptete, daß diese Nachforschungen keine solchen gewesen seien, wie sie sich für eine Behörde in einem so schweren Falle ziemt, da sie nur in dem Anhören eines vagen Gerüchtes von Nachbarn bestanden. Die Kronanwaltschaft erklärte indessen den Beweis der Wahrheit nicht für erbracht, hielt die Anklage in ihrem vollen Umfange aufrecht und beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Der Gerichtshof, welcher das Urtheil am acht Tage absprach, sprach am 11. d. den Angeklagten in allen Stücken frei.

Wünchen. Das Verhältniß eines hocharistokratischen Pledcopars, des Baron Rindberg und der Gräfin Arco, beschäftigt gegenwärtig alle Welt. Die Durchgegangene, die Gattin des Grafen Carl Arco, der ein Glied einer Familie ist, die seit unendlichen Zeiten an der Spitze des Ultramontanismus steht und dessen Vater gegenwärtig nach Berlin in das Zollparlament berufen ist, soll, wie ein hier eingetroffener Brief ihres Geliebten andeutet, nicht ohne Wissen des Grafen davon-gegangen sein; derselbe soll ihr und dem Liebhaber erklärt haben, daß er sie nicht mehr bei sich behalten wolle. Das Paar ist einstweilen auf das Gut der Mutter des Geliebten gegangen. Interessant möchte sein, daß die feurige Dame Mutter von drei reizenden Kinderchen ist und daß selbe an der Spitze jenes Damen-Comit's stand, welches die „Adresse der Familienmütter gegen das hilflose Schulgeiz“ verfaßte und in heiligem Eifer für das Seelenheil ihrer Kinder colportirte. Man verbürgt ferner, daß nach der Entfernung der jüdtischen und frommen Mutter der Gatte auf seinem Schreibtische ein Blatt mit der kurzen und bündigen Versicherung fand: „Zwei Jahre liebte ich Dich, drei Jahre war ich Dir untreu“. Der Geliebte der Gräfin, Baron Rindberg, ist seiner Stelle als Flügeladjutant des Königs enthoben.

Hannover. In der letzten Nummer des „Antebl. f. Hann.“ urtheilt das königl. Amtsgericht Elze, Abth. 1., einen Steckbrief gegen den wegen Verdachts mehrerer Unterschlagungen in Untersuchung befindlichen, aber flüchtigen Kaufmann, zuletzt Kalkfabrikanten Moses Stern aus Elze, in welchem zum Schluß als „besonderes Kennzeichen“ wörtlich folgendes angegeben ist: „Das Aeußere desselben macht den Eindruck eines arabischen Häuptlings, mit Ausnahme seiner Bekleidung, wodurch er zur äußeren Erscheinung eines Pascha hinneigt. Man sieht, auch der Actenstaub kann die Poese nicht ganz erlösen.“

Paris. Eine Erfindung, die in wissenschaftlicher Hinsicht von sehr großer Bedeutung und gleichzeitig für die Industrie von sehr großem Interesse ist, wurde in der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften viel besprochen. Gaudin hat nämlich ein chemisches Resultat erlangt, welches in dem Handel und der Industrie der Diamanten und Edelsteine eine Revolution herbeiführen wird. Gaudin erzeugt mit Hilfe seiner Combinationen kristallisirte Massen, welche man schneiden, denen man alle Formen und alle Farben giebt, die von außerordentlicher Härte sind und die das Glas reizen und schneiden. Er zeigte ein Schmuckstück vor, das mit Diamanten, Saphiren, Smaragden, Rubinen, Aquamarin gefüllt war, die in die gleiche glänzende Wirkung erzeugten. Diese Diamanten und Edelsteine können in allen ornamentalen Zusammenstellungen der Juwelierkunst und der Bijouterie benutzt werden.

Die Malifäser verlor man jetzt nicht bloß des Schadens wegen, den sie anrichten, sondern um Nutzen aus ihnen zu ziehen. Ein Berliner Naturforscher sagt darüber: „In neuester Zeit bereitet man aus Malifäser eine Suppe, welche für entkäftete Kranke von großem Werthe sein, treibhahlos schmecken und sehr angenehm dauern soll. Sodann werden die Malifäser zur Mast für Schweine, Fische und Enten und zur Veredlung eines vorzüglichem Dinges benutzt. Malifäser schenkt, Brennöf und Farbe.“

Bekanntmachung.

In der am 16. d. M. in Pirna stattgefundenen öffentlichen Versammlung zur Gründung eines Comité's für die Erbauung einer Eisenbahn von Pirna in directer Linie nach dem Karbitz-Duxer Kohlenbecken und zur Beschaffung der zur Ausführung der für diese Bahnlinie erforderlichen Baar-mittel sind folgende Personen in den Comité gewählt worden:

- 1) Herr Reichstagsabgeordneter **Abd. Schreck** in Pirna, Vorsitzender,
- 2) Herr Friedensrichter Kammerherr **Graf Rex** auf Zehna, Stellvertreter Vorsitzender,
- 3) Herr **Abd. Arthur Eysoldt** in Pirna, Secretair,
- 4) Herr Handelschuldirector **H. Schuricht** in Pirna, Stellvertreter Secretair,
- 5) Herr Oberkassier der Handelsinnung zu Pirna **M. Bretschneider** in Pirna, Kassirer,
- 6) Herr Landtagsabgeordneter **E. Kelleville** in Zeidewitz,
- 7) Herr Friedensrichter Nittergutsbesitzer **Pfau** auf Giesenstein,
- 8) Herr Friedensrichter Gutsbesitzer **Maase** in Börnerdorf,
- 9) Herr Königl. Sädh. Chauffecorrespondent **Fritzsche** in Pirna,
- 10) Herr Handelsbesitzer **Lokusch** in Pirna.

Auf Wunsch der Versammlung wurde ferner zur Beschaffung der für die Vorarbeiten erforderlichen Mittel eine Subscription auf Anwartscheine von je 5 Thlr. eröffnet, und können dergleichen Anwartscheine bei den obgenannten Comitémitgliedern, bei denen zu scriptorischen Auslagen, gezundet werden.

Der Inhaber je eines solchen Anwartscheins erhält durch dessen Lösung für den Fall, daß auf Grund der vorzunehmenden Vorarbeiten eine Actiengesellschaft constituirt und von der hohen Königl. Staatsregierung genehmigt wird, das Recht, sich den Betrag des Anwartscheines gegen dessen Rückgabe an die Gesellschaftslosse auszahlen zu lassen, oder aber den Betrag des Scheines sich auf zwei Vollactien, für welche je ein Anwartschein bei Zeichnung der Actien ein Vorzugsrecht genießt, in Anrechnung bringen zu lassen.

Nachdem die Subscription der Anwartscheine in der stattgefundenen öffentlichen Versammlung in erfreulicher Weise begonnen hat, soll dieselbe am 13. Juli d. J. beschloffen werden.

Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Subscriptionenogen zur Zeichnung der Anwartscheine, außer bei den obgenannten Comitémitgliedern, in hiesigen offenen kaufmännischen Geschäften ausliegen, und wird der Comité ferner dergleichen Subscriptionenogen den Herren Vorständen der an dem Bahnbau interessirten Ortsgemeinden mit dem Ersuchen, die Subscription nach Kräften zu unterstützen, in den nächsten Tagen zuzustellen.

Indem der Comité schließlich bemerkt, daß die Zahl und die Höhe der Zeichnungen in den einzelnen Ortsgemeinden für die künftige Entscheidung der Frage, auf welche der verschiedenen in Vorschlag gekommenen Linien der Bau ausgeführt werden soll, insofern von Einfluß sein wird, als nach diesen Zeichnungen das Bedürfnis und das Interesse, welches der betreffende Ort für eine Bahnlinie hat, beurtheilt werden muß, bittet der Comité die Bewohner von Pirna und Umgegend, sich nach Kräften an der Zeichnung der Anwartscheine zu betheiligen und hierdurch das gemeinnützige Unternehmen freundlichst zu unterstützen.

Der Comité

für Erbauung einer directen Eisenbahn von Pirna in das Karbitz-Duxer Kohlenbecken.

Abd. Schreck, Vorsitzender. Abd. Eysoldt, Secretair.

Andenken

Festung Königstein.

Eine genaue Beschreibung derselben von

H. S. Manitius.

Mit 22 Lithographien. Preis 12^{1/2} Ngr.

Vorräthig bei Ernst Arnold, Kunsthandlung, Schloßstraße.

Oberlausitzer Pfandbriefe.

Die am 30. Juni e. fällig werdenden Coupons zahlen schon von jetzt ab ohne allen Abzug aus

Eduard Rocks Nachfolger,

Galeriestraße Nr. 20,

Agentur der Landständischen Bank in Bautzen.

Stroh-Herren-Hüte.

Rosshaar- und Florentiner Waare,

empfehlen die Strohhut-Fabrik von

C. F. Müller,

Webergasse 22 zweiter Laden links, Ecke der Wallstraße.

Commissions-Waare davon bei Herrn

Gustav Domsch,

Kleider-Magazin.

Wallstraße, Ecke der Wilsdrufferstraße.

Substitutions-Anzeige.

Veränderungshalber soll die im Dorfe Gröda bei Komornitz gelegene, 1862 neu erbaute Schmiederei, welche sich vorzüglich für einen Thierarzt eignet und mit Schanz und Spießerei, sowie mit Tanzhalten berechtigt und mit guter Ausrüstung versehen ist,

Montag den 8. Juni Vormittags Schlag 11 Uhr

öffentlich, jedoch freiwillig um das Höchstgebot versteigert werden. Das Grundstück ist ausgebaut und herbergesei und sind beim Zuschlage 200 Thlr. Anzahl erforderlich; auch können nach Befinden 2000 Thlr. hypothekarisch darauf stehen bleiben.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir und beim jetzigen Besitzer einzusehen. Käufer ladet hiermit ein

Ernst Schumann,

exopl. Auctionator.

Gutsigende Shirting-Oberhemden

von 1 Thlr. 2^{1/2} Ngr. an empfiehlt

Charlotte Schrader, Nr. 18 Pillnitzer Straße Nr. 18.

Stadt Reichenberg.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sich ein

einiger geneigter Beantwortung. Logis 5, 7^{1/2}, 10 und 15 Ngr.

Ch. Fischer.

Für Blumentreuer.

Besten Preis, Ästern, Phlox, verschiedene andere schöne Sommergewächse, Verbenaen, Fuchsien, Pantanen, Lobelien, Scalet Pelargonien, in großer Auswahl, Georginen, Dahlia, Verle, die schönste reichblühende weiße Hüpf-Georgine sehr zu empfehlen u. s. w., empfiehlt

Oscar Liebmann,
15b. Tharandterstraße 15b.

Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen St. Petersburg, ein kolossales Wandgemälde von 180 Fuß Umfang und 22 Fuß Höhe auf dem Balconplatz.

Das Weberwaren-Lager

eigener Fabrikation Hauptstraße 13 empfiehlt die neuesten Sachen in Camenz-Aleiderköpfen, sowie größt Auswahl in Rautenröcken, englische Drecks, grau und weiß, zu Hosen, Lamas zu Jaquets herab, ganz gute Beschaffung.

E. Hennig

Kirsch-Auction.

Montag den 1. Juni Nachm. 2 Uhr soll meine im Pichoner Grunde gelegene Aue-Auflage meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Näheres zu erfahren in Nobichan bei

E. Diehl

Der Unterzeichnete ersucht hiermit die Debitoren der unter der Firma „Franz Naumann“ hier bestandenen Papierhandlung, ihre Schuldbeträge an ihn, als gerichtlich bestellten Güterverwalter, zu berichtigen

Dresden, den 27. Mai 1868.

Abd. Heinrich Scheele,

Seestraße Nr. 21 M.

Gesucht wird

für ein Weißwarengeschäft ein tüchtiger zuverlässiger Markt-helfer, welcher eine gute Handschrift schreibt und sich jeder Arbeit unterzieht. Die Stellung ist eine gute und dauernde, werden aber nur diejenigen berücksichtigt, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben. Hierauf Reflektirende wollen die Abschrift ihrer Zeugnisse, sowie das Nähere unter A. Z. Nr. 1000 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Sommerblumen aller Art, als: Veilchen, Amarylliden, Schöf 3 Ngr., Phlox Drummondii Schöf 3 Ngr., andere Sommerblumen, Schöf 2^{1/2} Ngr., Heliotrop, Fuchsien, Pelargonien, Aristologia zu Laubensbelleidung billigt in der Gärtnerei von F. E. Vogt, Bergstraße 7b, Eingang zwischen 12 u. 13.

Achtung.

Für Damen.

Zwei junge Ausländer suchen die Bekanntschaft zweier jungen lebenswürdigen Damen auf mehrere Monate, um sich im Deutschen zu vervollkommen. Adressen K. M. in der Exp. d. Bl. mit Photographie erwünscht.

Pferde-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche Trakehner Fuchsstute, 7jährig, 1^{1/2} 4 Zoll hoch, fein zugeritten, flotter Gänger, fromm, deswegen auch zu Damenpferd sehr geeignet, steht zum Verkauf Baugner Straße 44c im Hinterhaus.

Zu verkaufen

ist ein gangbares Gieles, Knochen- und Lumpengeschäft. Zu erfragen große Kirchgasse 9 im ge. an Dienstmann Institut.

Tüchtige

Maurer-Gesellen

sind bei Aufstellung beim Maurerpolier

Schuster in Vorstadt Neudorf.

Häute, Klagen, Refurte, Gyps-thekenbriefe, Wäschevorzeich-nen, Notenschreiben Roseng. 23, 2.

Stadt Reichenberg.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sich ein

einiger geneigter Beantwortung. Logis 5, 7^{1/2}, 10 und 15 Ngr.

Ch. Fischer.

Für Blumentreuer.

Besten Preis, Ästern, Phlox, verschiedene andere schöne Sommergewächse, Verbenaen, Fuchsien, Pantanen, Lobelien, Scalet Pelargonien, in großer Auswahl, Georginen, Dahlia, Verle, die schönste reichblühende weiße Hüpf-Georgine sehr zu empfehlen u. s. w., empfiehlt

Oscar Liebmann,
15b. Tharandterstraße 15b.

Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen St. Petersburg, ein kolossales Wandgemälde von 180 Fuß Umfang und 22 Fuß Höhe auf dem Balconplatz.

Das Weberwaren-Lager

eigener Fabrikation Hauptstraße 13 empfiehlt die neuesten Sachen in Camenz-Aleiderköpfen, sowie größt Auswahl in Rautenröcken, englische Drecks, grau und weiß, zu Hosen, Lamas zu Jaquets herab, ganz gute Beschaffung.

E. Hennig

Kirsch-Auction.

Montag den 1. Juni Nachm. 2 Uhr soll meine im Pichoner Grunde gelegene Aue-Auflage meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Näheres zu erfahren in Nobichan bei

E. Diehl

Der Unterzeichnete ersucht hiermit die Debitoren der unter der Firma „Franz Naumann“ hier bestandenen Papierhandlung, ihre Schuldbeträge an ihn, als gerichtlich bestellten Güterverwalter, zu berichtigen

Dresden, den 27. Mai 1868.

Abd. Heinrich Scheele,

Seestraße Nr. 21 M.

Gesucht wird

für ein Weißwarengeschäft ein tüchtiger zuverlässiger Markt-helfer, welcher eine gute Handschrift schreibt und sich jeder Arbeit unterzieht. Die Stellung ist eine gute und dauernde, werden aber nur diejenigen berücksichtigt, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben. Hierauf Reflektirende wollen die Abschrift ihrer Zeugnisse, sowie das Nähere unter A. Z. Nr. 1000 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Sommerblumen aller Art, als: Veilchen, Amarylliden, Schöf 3 Ngr., Phlox Drummondii Schöf 3 Ngr., andere Sommerblumen, Schöf 2^{1/2} Ngr., Heliotrop, Fuchsien, Pelargonien, Aristologia zu Laubensbelleidung billigt in der Gärtnerei von F. E. Vogt, Bergstraße 7b, Eingang zwischen 12 u. 13.

Achtung.

Für Damen.

Zwei junge Ausländer suchen die Bekanntschaft zweier jungen lebenswürdigen Damen auf mehrere Monate, um sich im Deutschen zu vervollkommen. Adressen K. M. in der Exp. d. Bl. mit Photographie erwünscht.

Pferde-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche Trakehner Fuchsstute, 7jährig, 1^{1/2} 4 Zoll hoch, fein zugeritten, flotter Gänger, fromm, deswegen auch zu Damenpferd sehr geeignet, steht zum Verkauf Baugner Straße 44c im Hinterhaus.

Zu verkaufen

ist ein gangbares Gieles, Knochen- und Lumpengeschäft. Zu erfragen große Kirchgasse 9 im ge. an Dienstmann Institut.

Tüchtige

Maurer-Gesellen

sind bei Aufstellung beim Maurerpolier

Schuster in Vorstadt Neudorf.

Häute, Klagen, Refurte, Gyps-thekenbriefe, Wäschevorzeich-nen, Notenschreiben Roseng. 23, 2.

Stadt Reichenberg.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sich ein

einiger geneigter Beantwortung. Logis 5, 7^{1/2}, 10 und 15 Ngr.

Ch. Fischer.

Für Blumentreuer.

Besten Preis, Ästern, Phlox, verschiedene andere schöne Sommergewächse, Verbenaen, Fuchsien, Pantanen, Lobelien, Scalet Pelargonien, in großer Auswahl, Georginen, Dahlia, Verle, die schönste reichblühende weiße Hüpf-Georgine sehr zu empfehlen u. s. w., empfiehlt

Oscar Liebmann,
15b. Tharandterstraße 15b.

Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen St. Petersburg, ein kolossales Wandgemälde von 180 Fuß Umfang und 22 Fuß Höhe auf dem Balconplatz.

Das Weberwaren-Lager

eigener Fabrikation Hauptstraße 13 empfiehlt die neuesten Sachen in Camenz-Aleiderköpfen, sowie größt Auswahl in Rautenröcken, englische Drecks, grau und weiß, zu Hosen, Lamas zu Jaquets herab, ganz gute Beschaffung.

E. Hennig

Kirsch-Auction.

Montag den 1. Juni Nachm. 2 Uhr soll meine im Pichoner Grunde gelegene Aue-Auflage meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Näheres zu erfahren in Nobichan bei

E. Diehl

Der Unterzeichnete ersucht hiermit die Debitoren der unter der Firma „Franz Naumann“ hier bestandenen Papierhandlung, ihre Schuldbeträge an ihn, als gerichtlich bestellten Güterverwalter, zu berichtigen

Dresden, den 27. Mai 1868.

Abd. Heinrich Scheele,

Seestraße Nr. 21 M.

Gesucht wird

für ein Weißwarengeschäft ein tüchtiger zuverlässiger Markt-helfer, welcher eine gute Handschrift schreibt und sich jeder Arbeit unterzieht. Die Stellung ist eine gute und dauernde, werden aber nur diejenigen berücksichtigt, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben. Hierauf Reflektirende wollen die Abschrift ihrer Zeugnisse, sowie das Nähere unter A. Z. Nr. 1000 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Sommerblumen aller Art, als: Veilchen, Amarylliden, Schöf 3 Ngr., Phlox Drummondii Schöf 3 Ngr., andere Sommerblumen, Schöf 2^{1/2} Ngr., Heliotrop, Fuchsien, Pelargonien, Aristologia zu Laubensbelleidung billigt in der Gärtnerei von F. E. Vogt, Bergstraße 7b, Eingang zwischen 12 u. 13.

Achtung.

Für Damen.

Zwei junge Ausländer suchen die Bekanntschaft zweier jungen lebenswürdigen Damen auf mehrere Monate, um sich im Deutschen zu vervollkommen. Adressen K. M. in der Exp. d. Bl. mit Photographie erwünscht.

Pferde-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche Trakehner Fuchsstute, 7jährig, 1^{1/2} 4 Zoll hoch, fein zugeritten, flotter Gänger, fromm, deswegen auch zu Damenpferd sehr geeignet, steht zum Verkauf Baugner Straße 44c im Hinterhaus.

Zu verkaufen

ist ein gangbares Gieles, Knochen- und Lumpengeschäft. Zu erfragen große Kirchgasse 9 im ge. an Dienstmann Institut.

Tüchtige

Maurer-Gesellen

sind bei Aufstellung beim Maurerpolier

Schuster in Vorstadt Neudorf.

Häute, Klagen, Refurte, Gyps-thekenbriefe, Wäschevorzeich-nen, Notenschreiben Roseng. 23, 2.

Stadt Reichenberg.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sich ein

einiger geneigter Beantwortung. Logis 5, 7^{1/2}, 10 und 15 Ngr.

Ch. Fischer.

Für Blumentreuer.

Besten Preis, Ästern, Phlox, verschiedene andere schöne Sommergewächse, Verbenaen, Fuchsien, Pantanen, Lobelien, Scalet Pelargonien, in großer Auswahl, Georginen, Dahlia, Verle, die schönste reichblühende weiße Hüpf-Georgine sehr zu empfehlen u. s. w., empfiehlt

Oscar Liebmann,
15b. Tharandterstraße 15b.

Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen St. Petersburg, ein kolossales Wandgemälde von 180 Fuß Umfang und 22 Fuß Höhe auf dem Balconplatz.

Das Weberwaren-Lager

eigener Fabrikation Hauptstraße 13 empfiehlt die neuesten Sachen in Camenz-Aleiderköpfen, sowie größt Auswahl in Rautenröcken, englische Drecks, grau und weiß, zu Hosen, Lamas zu Jaquets herab, ganz gute Beschaffung.

E. Hennig

Kirsch-Auction.

Montag den 1. Juni Nachm. 2 Uhr soll meine im Pichoner Grunde gelegene Aue-Auflage meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Näheres zu erfahren in Nobichan bei

E. Diehl

Der Unterzeichnete ersucht hiermit die Debitoren der unter der Firma „Franz Naumann“ hier bestandenen Papierhandlung, ihre Schuldbeträge an ihn, als gerichtlich bestellten Güterverwalter, zu berichtigen

Dresden, den 27. Mai 1868.

Abd. Heinrich Scheele,

Seestraße Nr. 21 M.

Gesucht wird

für ein Weißwarengeschäft ein tüchtiger zuverlässiger Markt-helfer, welcher eine gute Handschrift schreibt und sich jeder Arbeit unterzieht. Die Stellung ist eine gute und dauernde, werden aber nur diejenigen berücksichtigt, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben. Hierauf Reflektirende wollen die Abschrift ihrer Zeugnisse, sowie das Nähere unter A. Z. Nr. 1000 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Localitäten.

Behufs Einrichtung einer Restauration in Neustadt-Dresden, womöglich Hauptstraße oder Nähe, am liebsten mit Garten, sucht ein zahlungsfähiger Mann zu pachten. Gefällige Adressen sub K. in Kohl's Adress-Bureau, Königstraße 7, abzug.

Sommerblumen aller Art, als: Veilchen, Amarylliden, Schöf 3 Ngr., Phlox Drummondii Schöf 3 Ngr., andere Sommerblumen, Schöf 2^{1/2} Ngr., Heliotrop, Fuchsien, Pelargonien, Aristologia zu Laubensbelleidung billigt in der Gärtnerei von F. E. Vogt, Bergstraße 7b, Eingang zwischen 12 u. 13.

Achtung.

Für Damen.

Zwei junge Ausländer suchen die Bekanntschaft zweier jungen lebenswürdigen Damen auf mehrere Monate, um sich im Deutschen zu vervollkommen. Adressen K. M. in der Exp. d. Bl. mit Photographie erwünscht.

Pferde-Verkauf.

Eine im Privatbesitz befindliche Trakehner Fuchsstute, 7jährig, 1^{1/2} 4 Zoll hoch, fein zugeritten, flotter Gänger, fromm, deswegen auch zu Damenpferd sehr geeignet, steht zum Verkauf Baugner Straße 44c im Hinterhaus.

Zu verkaufen

ist ein gangbares Gieles, Knochen- und Lumpengeschäft. Zu erfragen große Kirchgasse 9 im ge. an Dienstmann Institut.

Tüchtige

Maurer-Gesellen

sind bei Aufstellung beim Maurerpolier

Schuster in Vorstadt Neudorf.

Häute, Klagen, Refurte, Gyps-thekenbriefe, Wäschevorzeich-nen, Notenschreiben Roseng. 23, 2.

Stadt Reichenberg.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sich ein

einiger geneigter Beantwortung. Logis 5, 7^{1/2}, 10 und 15 Ngr.

Ch. Fischer.

Für Blumentreuer.

Besten Preis, Ästern, Phlox, verschiedene andere schöne Sommergewächse, Verbenaen, Fuchsien, Pantanen, Lobelien, Scalet Pelargonien, in großer Auswahl, Georginen, Dahlia, Verle, die schönste reichblühende weiße Hüpf-Georgine sehr zu empfehlen u. s. w., empfiehlt

Oscar Liebmann,
15b. Tharandterstraße 15b.

Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen St. Petersburg, ein kolossales Wandgemälde von 180 Fuß Umfang und 22 Fuß Höhe auf dem Balconplatz.

Das Weberwaren-Lager

eigener Fabrikation Hauptstraße 13 empfiehlt die neuesten Sachen in Camenz-Aleiderköpfen, sowie größt Auswahl in Rautenröcken, englische Drecks, grau und weiß, zu Hosen, Lamas zu Jaquets herab, ganz gute Beschaffung.

E. Hennig

Kirsch-Auction.

Montag den 1. Juni Nachm. 2 Uhr soll meine im Pichoner Grunde gelegene Aue-Auflage meist

Anfang 5 Uhr. Restaurant Ende 11 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Grande Soirée musicale
 ausgeführt von der verstärkten Franke'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikdirector J. G. Fritsch und dem königl. Sächs. Garde-Stubstrompeter Herrn Fr. Wagner mit dem Trompeterchor des Königl. Sächs. Gardebataillon-Regiments.
Orchester 50 Mann. Abwechselnd Streich- und Blas-Musik.
 Zur Aufführung kommen unter Anderem: verschiedene Soli und Potpourris, mehrere Piecen werden von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Cassen
Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Große Wirklichkeit
 des Königl. Großen Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Wwe. Vopmann.**

Garten-Restauraton
 zur
Stadt Coburg.
 Heute Donnerstag, den 23. Mai:

Großes Concert
 vom Hautboistenchor des R. S. Leibgrenadier-Regiments „König Johann“, unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Kunze.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **G. Dillme.**

Garten-Restauraton zur
Stadt Moskau,
 Christianstraße Nr. 3.
 Heute Donnerstag, den 28. Mai 1868:

Concert v. der Artillerie.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Lincke'sches Bad.
 Heute Donnerstag
Grosses Concert d. Dresdner Singspiel-Gesellschaft
 unter Leitung des Musikdirector Herrn Giebner.
 Zur Aufführung kommt u. A.: Ein lustiger Student, Die Marketen-derin, Fischweiber und Jurist u. a.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Wischy.**

Restauraton
zur stillen Musik.
Heute Frei-Concert,
 wozu ergebenst einladet **W. Kaulitz, Restaurateur.**

Restauraton zum Bazar.
 Heute großes
Frei-Militär-Concert.
 Achtungsvoll J. Debus.

Böhmischer Kalk
 der Firma
Brüder Tschinkel in Lobositz
 ist wieder in frischer Waare eingetroffen und wird noch zu den bisherigen Preisen verkauft: ab Niederlage pr. Scheffel mit 14 Ngr., bei Entnahmen von 100 Scheffeln pr. Scheffel mit 13 Ngr. 5 Pf.
Comptoir: Albrechtsgasse 6b I.
Niederlage: kleine Ziegelgasse 8 im Hofe.
F. Steinmann.

Gasthaus-Empfehlung.
 Wein in günstigster Lage der Stadt befindliches
Gasthaus zum Altenburger Haus,
 Scheffelgasse 15. empfehle ich einem auswärtigen wie hiesigen Publikum. Vor heute an ausgezeichnetes Baitisch, sowie Lager- und einfache Biere.
Carl Seifert, Restaurateur.

Zur Deutschen Sängers-Verein.
 Um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen, verapfe ich von heute ab ein
f. Böhmisch Bier
 und empfehle dieses als auch meine übrigen Biere, als: echt Kulmbacher, Redinger, Lager- und einfaches Bier, sammtlich auf Eis gelagert, der besondern Beachtung des geehrten Publikums. Hochachtungsvoll
L. Adolph.

Kochgeschirre
 in größter Auswahl und billigt in der Eisenhandlung von
G. F. Zittel, am See 10.

Dritter
Deutscher Schriftstellertag
in Dresden 1868.

PROGRAMM.
Sonnabend den 30. Mai, Abends 7 Uhr, in Brauns Hotel: Empfang durch die Dresdner Vorstandsmitglieder des Deutschen Schriftsteller-Vereins. — Entgegennahme von Anmeldungen zur Mitgliedschaft. — Vorbesprechung. — Zeichnung für das am 1. Juni stattfindende Diener, sowie für die Luftfahrt am 2. Juni.
Sonntag den 31. Mai in Brauns Hotel, Vormittags 9 Uhr: Berathung der bereits bekannt gemachten Gegenstände der Tagesordnung. — Nach Schluß der Verhandlungen: Freie Vereinigung eventuell gemeinsames Essen a la carte.
Montag den 1. Juni in Brauns Hotel, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung und Schluß der am 30. Mai begonnenen Verhandlungen. — Gegen 3 Uhr: Diner, a Couvert 20 Ngr. — Zeichnungen zu denselben werden bis spätestens Sonntag Mittag erbeten.
Dienstag den 2. Juni, Vormittags 8 Uhr: Luftfahrt mit eigens anmietetem Dampfschiff nach der Lausitz. — Preis der Fahrkarte 1 Thlr. — Die letzteren werden am Sonnabend und Sonntag, und wenn der Raum es gestattet, auch noch am Montag von dem unterzeichneten Comité in Brauns Hotel abgegeben.
Wittwoch den 3. Juni: Freie Vereinigung zu Ausflügen nach besondern Verabredungen. — Abends 7 1/2 Uhr: Im königl. Hoftheater Schillers Wilhelm Tell mit freiem Entree, zunächst für die dramatischen Schriftsteller. Die Vertheilung der Billets erfolgt durch das unterzeichnete Comité.
 Der Zutritt zum Saale der Verhandlungen am 31. Mai und 1. Juni ist nur Mitgliedern des Deutschen Schriftstellervereins gestattet, für Zuhörer bleibt die Tribüne reservirt. Bei allen sonstigen Zusammenkünften und Festlichkeiten, namentlich bei dem Empfang am 30. Mai, dem Festessen am 1. Juni und der Luftfahrt am 2. Juni, ist die Theilnahme der Mitglieder des Dresdner literarischen Vereins willkommen.
 Dresden, den 27. Mai.

Das Comité des literarischen Vereins für den Schriftstellertag.
 Dr. Gustav Kühne, Advocat G. Judich, W. Felbrück, Dr. H. Cohn, Ed. Dubar, Hofrath Dr. Pabst.

Heute Donnerstag
 von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends zum definitiven Schluss

nur allein für Damen
Präuscher's Museum.
 Entrée frei. Katalog 2 1/2 Ngr.

Harmonica-Lager
 von C. A. Bauer,
83 Mannstraße 83.

Empfehle mein großes Lager in Mund- und Ziehharmonicas, alle Sorten Ziten, Violinen, Gitarren, Zithern, Melodions zum Drehen, Aeolsharfen oder Windharmonicas, dieselben in Kästen oder sonst einem geeigneten Platz aufgestellt, geben die schönsten Accorde von sich und bieten eine schöne Unterhaltung. Empfehle noch als etwas ganz neues das von Carl Zimmermann in Philadelphia nach seiner radicalen Verbesserung erfundene **Union Accordion**, patentirt in Amerika und Sachsen. Reparaturen werden schnell und solid gefertigt.

Vorgezeichnete Decken, 4, 6, 8, 10, 14, gebleicht und ungebleicht
Estremadura u. Supra,
 buntgezwirnte Strickgarne,
 wollene und baumwollene Ringelgarne, Näh-, Strick- und Strickseide, Netze in größter Auswahl empfiehlt
Gustav Müller,
 Wisdruffer Straße 10.

Cigarren-Offerte.
 Durch Gelegenheits-Einkäufe kann ich als sehr preiswerth nachstehende Nummern in schönen, fräftigen und abgelagerten Sorten bestens empfehlen:
Nr. 18 und 19 a. 2 St. 3 Pf.
22, 25 und 31 a. 2 St. 4 Pf.
47, 48 und 46 a. 2 St. 5 Pf.
 Auch halte ich mein Lager von sehr feinen Cigaretten und Bremer und Hamburger Cigarren einer geehrten Beachtung bestens empfohlen.
Albin Gatto,
 Mühlgasse 1, Ecke des Freiburgerplatzes.

Riesen-Aquarium
 und
Naturalien-Ausstellung,
 Wallstraße Nr. 1 erste Etage, Ecke der Wisdruffer Straße.
 Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr. Entree 5 Ngr. Kinder 2 Ngr.

Zu mietthen
 wird gesucht ein Quartier von 2-3 hellen, trocknen Zimmern, zu einem Arbeitsatelier sich eignend, in der Schloßstraße oder in nächster Nähe derselben für den Miethspreis von 60 bis 80 Thalem
 Offerten beliebe man Bettinstraße Nr. 23, 1. Etage, abzugeben.

Ein gebrauchtes größeres, aber sehr gut gehaltenes Münchener Fernrohr, auf Messinglatte, ist mir zum Verkauf übergeben worden. Dasselbe eignet sich vorzüglich für eine Restauration, Weinberg u. s. w.
J. Kollark,
 Wallstraße Nr. 19.

Decoratoren.
 Es wird zu den Pfingstfeiertagen nach auswärts eine Parthe Decorationsfabriken leihweise gesucht.
 Näheres Königsbrüderstr. Nr. 32, im Comptoir.

Mützen-Arbeiter
 finden Beschäftigung bei
Jean Schieme
 Dresden, Mannstraße Nr. 4.
Eine neue Ladeneinrichtung ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **C. O. Einführer,** Hofenweg 13.

Tapezierarbeiten
 aller Arten werden auch bei Tagelohn und Kost gefertigt. Gültige Adressen Altmarkt, bei dem Wachsändler Müller.

Selbne Offerte!
 Eine flotte Restauration mit großem Garten, Gartensalon zum Abhalten von Concerten, Ballen u. s. w., und Asphalt Regelpiste, alles mit Gasbeleuchtung aufs Beste eingerichtet, am Hofplatz in Freiberg gelegen, ist nur Familienverhältnisse wegen, sofort unter selbstkostenbarem Preise zu verkaufen und zu übernehmen.
 Herr **Theodor Kapff,** Ballsplatz Nr. 4, III., wird die Güte haben, Näheres persönlich und auf frankirte Anfrage mitzutheilen.

Zum Pfingstfest
 halte ich mein großes
Cigarren-Lager
 zu allen Preisen hiermit empfohlen.
F. A. Köhler,
 Bauherstr. 57 a

In meinem Verlag erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:
Kritische Darlegung
 der

Urgeschichte
 des Menschen
 nach **Carl Vogt.**
 Oeffentlicher Vortrag gehalten in der Sitzung der Freunde der Zoologie und Botanik in Dresden von
 Dr. med. **P. Gleisberg.**
 Preis 8 Ngr.
 Vorstehende Schrift ist sowohl für die welche Gelegenheit hatten, Vort selbst zu hören, somit für Alle, die sich überhaupt für Naturwissenschaft interessieren, von hohem Interesse.
 Dresden.
Conrad Weiske,
 Buchhandlung, Schöffergasse 23.

Cylinder
 werden bis 1. Feiertag sauber, auch sofort aufgebügelt bei **S. Zeißler,** Mannstraße Nr. 8.

Cybernais-Gesuch.
 Für ein Cigarren-Geschäft in Chemnitz wird zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger Commis gesucht. Anmeldungen Donnerstag von 10-12 Uhr im Hotel Stadt Rom.
 Annahmestelle für Notenschreiberei u. Wäschevorzeichen Jacobs-gasse 8 pt. im Comptoir.
 Hierzu eine Beilage.

Nr.
 Erklä
 Täglich
 Du
 werden an
 zu den
 tag 12
 Marien
 Anz
 faden
 Vert
 15.000
 wig ist
 liegen w
 findet E
 des Bar
 am 27.
 deren f
 des Be
 fagungs
 die The
 jährlig
 25 Ngr
 Healdur
 beurlau
 tung ei
 Aufstell
 von 3
 Anade:
 S Schlach
 Scheffel
 seiner
 Gasfabr
 prinet
 zum N
 3 r An
 Meinel
 einer C
 a t em
 olegen
 Rückau
 Theater
 ihm die
 unentg
 erdem
 Gelellh
 in der
 malige
 Zweite
 suchen,
 Orts i
 halb d
 durch
 Gde: f
 zu jid
 zu befr
 richt u
 zur Br
 Comm
 Spieg
 Bi d
 Friedr
 Beolo
 Schill
 belaste
 nahm
 ruhgr
 erhebu
 dem k
 Außer
 Kiche
 nachia
 Schab
 de: P
 we'd
 schäde
 in U
 durch
 an k
 neuen
 Eben
 bung
 Inwe
 Prof
 funde
 Edua
 tung
 nuna
 gewo
 und
 Hart
 viert
 Wen
 Lhn